



## **FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS**

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

### **ZU HEIß IM PELZ?**

In den letzten Jahrhunderten sind durch züchterische Auswahl Haustierrassen entstanden, die u. a. aufgrund ihres Haarkleides eher den klimatischen Bedingungen sehr kalter Regionen angepasst sind. Beispielsweise ist bei zahlreichen Hunderassen das Deckhaar sehr lang und die Unterwolle so dick und filzig, dass eine Belüftung bis auf die Haut kaum mehr gewährleistet ist. Das mag bei kaltem Wetter zwar sehr angenehm sein, doch im Hochsommer leiden die Exemplare dieser Rassen ex-trem unter der hohen Umgebungstemperatur!

V. a. ältere, kranke oder übergewichtige Tiere sind durch große Hitze stark beeinträchtigt und müssen besonders geschont werden. Größere Belastungen wie ausgedehnte Spaziergänge, aufregende Tierarztbesuche etc. sollten tunlichst in die kühleren Morgen- oder Abendstunden gelegt werden. In der Mittagshitze sollten die Tiere im Schatten oder im kühlen Haus „Siesta“ halten.

Bei Rassen mit besonders starker filziger Unterwolle wie Altdeutscher Schäferhund, Chow Chow, Spitz oder Collie sollte erwogen werden, ob das Haarkleid nicht durch einen Hundefriseur ausgedünnt werden kann. Bei einigen langhaarigen Rassen, wie z. B. dem Bobtail, hat es sich inzwischen sogar fast durchgesetzt, dass die Tiere im Sommer geschoren werden. Dem Aussehen eines kurzhaarigen Bobtails mit kurzbewolltem Kopf ist durchaus etwas abzugewinnen, wenn gleich eine gewisse Umgewöhnung vonnöten sein wird. Bei Pudeln und vielen Terrier-Rassen ist es jedoch auch üblich, die Tiere regelmäßig von ihrem überschießenden „Putz“ zu befreien. Die Tiere müssen ja auch nicht immer generell ganz kurz geschnitten werden. Oft reicht auch ein Ausdünnen des Deckhaares oder ein Schnitt auf halbe Länge aus.

Einige Hunde lieben es, sich in kaltem Wasser abzukühlen. Wer nicht regelmäßig mit seinem Hund an einen Badensee fahren kann, kann im Garten auch ein Kinder-Planschbecken aufstellen, das von einigen Tieren begeistert genutzt wird. Manche Hunde muss man sanft zu ihrem Glück zwingen. Man kann sie langsam und vorsichtig mit Wasser benetzen, oder sie dann auch

ganz in's Wasser setzen. In aller Regel sind die Tiere hinterher für diese Maßnahme hoch dankbar!

Sehr viele Zwergkaninchen sind in engen Holzställen im Garten untergebracht. Immer wieder erliegen einige Tiere im Hochsommer wegen Überhitzung einem Kreislaufversagen. Die Stallungen müssen unbedingt im Schatten stehen und nach oben belüftet sein, damit sich die aufgeheizte Luft nicht staut. Darüber hinaus empfiehlt es sich auch bei einigen langhaarigen Rassen wie z. B. Löwenkopfkärrnchen oder Kaschmirwidern, einen Teil des langen Haares abzuscheren. Das erleichtert ohnehin die Pflege der Tiere erheblich, da auch durch häufiges Kärrnchen den Verfilzungen des sehr feinen Haares kaum beizukommen ist.

Dieses Problem kennen im Übrigen auch die Halter von Langhaarkatzen wie z. B. dem Perser. Wer keine Zeit zum täglichen Kärrnchen aufbringen kann, geht meist bereits nach sehr kurzer Zeit dazu über, regelmäßig das gesamte Haarkleid des Tieres auf die halbe Länge kürzen zu lassen. Nur auf diese Art und Weise lässt sich den oft handtellergrößen Verfilzungen und Verknotungen vorbeugen. Die Tiere sehen mit „Kurzhaarfrisur“ sehr niedlich aus und sind bei hochsommerlicher Wärme in unseren Regionen bestimmt sehr dankbar dafür, ihren Pelzmantel ablegen zu dürfen! Die meisten Hundefriseure nehmen sich inzwischen auch Tierarten wie Katzen und Kaninchen an.

Egal, ob Hund, Katze, Nager oder Ziervögel: Alle Tiere haben bei hohen Temperaturen einen deutlich verminderten Appetit. Meist wird nur zu kühleren Tageszeiten oder nachts gefressen. Dafür ist der Wasserbedarf enorm erhöht! Vergessen Sie bitte nie, genug Flüssigkeit anzubieten und auch Gehege immer auf das Vorhandensein genügend frischen Trinkwassers zu überprüfen! Ach – und noch eins: Bitte bieten Sie Ihrem Haustier kein mit Eiswürfeln versehenes Trinkwasser zur Abkühlung an, da die empfindliche Magenschleimhaut der Tiere mit Entzündungen reagieren kann.